

— Die Tagung will das invektive Potential des menschlichen Körpers aus historischer, gegenwartsbezogener und systematisch-konzeptueller Perspektive untersuchen. Dabei bilden Suggestion und Manipulationskraft von Körperbildern und -idealen einen zentralen Gegenstand der Diskussion. Zwar erweist sich die Vorstellung von einer natürlichen Identität des menschlichen Körpers zunehmend als Illusion. Natürlichkeit oder Geschlecht haben als identitätsstiftende Konzepte ihre Bedeutung angesichts der Einsicht in die Möglichkeiten technischer oder diskursiver Überformung verloren. Selbst die Leitdifferenz von Mensch vs. Maschine erscheint heute ungeeignet, das Spezifische des Humanen zu bestimmen. Trotzdem bleibt der Körper Bezugspunkt und Ausdruck individueller wie kollektiver Identitätsvorstellungen. Er findet sich immer schon eingebunden in Formen des Sozialen und markiert von politischen Zuschreibungen. Der Körper ist sowohl Produzent als auch Empfänger von Zeichen und unterliegt physischen wie symbolischen Handlungen. In dieser Funktion aber ist er angreifbar oder kann zum Aggressor werden. Zugleich erscheint er als Schnittstelle normativer Setzungen der Gesellschaft – und dies als Subjekt wie als Objekt.

— Jeder menschliche Körper birgt invektives Potential, kann er doch selbst schmähend aktiv werden oder Erniedrigungen erleiden, was von affektiven Reaktionen begleitet werden kann. Dabei zeigen sich invektive Körpermechanismen in zweierlei Hinsicht: erstens als Spielart der Ermächtigung, die in die Körperautonomie des anderen physisch eingreift oder den eigenen Körper zur Schmähung einsetzt; zweitens als symbolische Erniedrigung, die den anderen über vorgegebene Normen herabwürdigt, denen er angeblich nicht entspricht – wobei diese Normen wiederum nur ein Effekt vorausgegangener Invektiven sein können.

— Mit der Körperrhetorik können Grenzen und Verbote formuliert oder Ausgrenzungen über Körpermetaphern angestrebt werden. Mit invektiven Prozessen können Eskalationsdynamiken einhergehen bis hin zur körperlichen Gewalt. Schmähgesten können neben der Ausgrenzung auch der Gruppenbildung dienen. Im Rahmen symbolischer Herabsetzung sind es oft Tiervergleiche oder Semantiken von Reinheit, Fruchtbarkeit und Gesundheit, mit denen Prozesse der Marginalisierung realisiert werden. Körperpolitik steht dabei nicht selten im Verbund mit Idealen und Normen, die den Grad von Abweichung überhaupt erst erfahrbar werden lassen. Körperideale definieren sich durch einen hohen Konformitätsdruck, der Prozesse von Selbsthass und -ekel auslösen kann.

Jahrestagung 2019 des SFB 1285: Invektivität

13. – 15. November 2019

Tagungsort

Deutsches Hygienemuseum Dresden,
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Tagungskonzept

Prof. Dr. Uwe Israel
Uwe.Israel@tu-dresden.de
Prof. Dr. Jürgen Müller
Juergen.mueller@tu-dresden.de

Kontakt

Sprecher
Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Geschäftsführung
Dr. Antje Junghanß / Bernhard Kaiser, M.A.
TU Dresden
SFB 1285: Invektivität
01062 Dresden
www.invectivity.com
sfb1285@tu-dresden.de

gefördert von:

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Mitglied im Netzwerk von:



Design: pingundpong.de



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

SFB 1285: Invektivität.

KÖR- PER KRÄNK- UNGEN

Der menschliche Leib als
Medium der Herabsetzung

SFB 1285
Invektivität
Konstellationen
und Dynamiken
der Herabsetzung

KÖRPER-KRÄNKUNGEN.

Der menschliche Leib als Medium der Herabsetzung

MI, 13. NOV

14 Uhr Ankommen mit Kaffee

14.30 Uhr **Begrüßung**
Gerd Schwerhoff (Dresden)
Einleitung
Uwe Israel/Jürgen Müller (Dresden)

15 – 17 Uhr Sektion I
DER DEVIANTE KÖRPER
Leitung: Torsten König (Dresden)

Jan Meister (Bern)
„Schönes Material zum Scherzen“?
Körperliche Besonderheiten in römischen Invektiven
Martin Przybiski (Trier/Käte Hamburger Kolleg Bonn)
Autoinvektiven. Der Streit um die Vorhaut in jüdisch-christlicher Polemik

Respondenz: Uwe Israel (Dresden)

17 Uhr Kaffee

17.30 – 19.30 Uhr Sektion II
KÖRPER UND GESCHLECHT
Leitung: Sonja Engel (Dresden)

Katja Kanzler (Leipzig/Dresden)
Die invektive Produktion gegenderter Körper im Makeover Television
Bettina Uppenkamp (Hamburg)
Vom Kampfgeist der Vulva in der Kunst seit den 1960er Jahren

Respondenz: Andreas Beyer (Basel)

20 Uhr Konferenzdinner

DO, 14. NOV

9 – 11 Uhr Sektion III
AFFEKTE UND AFFIZIERBARKEIT DES KÖRPERS
Leitung: Dennis Pausch (Dresden)

Kerstin Andermann (Lüneburg/Dresden)
Affektivität/Invektivität. Die Affizierbarkeit des Körpers als Bedingung von Herabsetzung
Jonas Bens (Berlin)
Die Sentimentalisierung von Menschen und Dingen: Die Zerstörung der Mausoleen von Timbuktu vor dem Internationalen Strafgerichtshof

Respondenz: Dagmar Ellerbrock (Dresden)

11 Uhr Kaffee

11.30 – 13.30 Uhr Sektion IV
KÖRPER-METAPHERN
Leitung: Marius Kraus (Dresden)

Christian Jaser (Berlin)
Verflucht von Kopf bis Fuß – zur körperlichen Gewaltsemantik mittelalterlicher Exkommunikationsrituale
Albrecht Dröse/Antje Sablotny (Dresden)
„corpus corruptum“ und „ecclesia corrupta“:
Die Herabsetzung des symbolischen Körpers von Heiligen und Kirche in den reformatorischen Auseinandersetzungen

Respondenz: Johannes Helmrath (Berlin)

13.30 – 15 Uhr Mittagspause

15 – 17 Uhr Sektion V
DER PATHOLOGISIERTE KÖRPER
Leitung: Anna Häusler (Dresden)

Heiner Fangerau (Düsseldorf)
Symptom, Deutung und Krankheitszeichen: Stigmatisierung durch Diagnosen

Nina Mackert (Leipzig)
Fat Shaming. Körperfett und soziale Ordnung im 20. Jahrhundert

Respondenz: Heike Greschke (Dresden)

17 Uhr Imbiss

19 Uhr **Öffentlicher Abendvortrag**
Hartmut Böhme (Berlin)
Verwerfung, Schändung, Kränkung des Körpers. Kulturelle Figurationen des Invektiven

FR, 15. NOV

9 – 11.30 Uhr Sektion VI
HEROEN UND ANTI-HEROEN - LUTHER ALS EXEMPEL
Leitung: Alexander Kästner (Dresden)

Marina Münkler (Dresden)
Luthers Körper in der antireformatorischen Polemik
Jürgen Müller (Dresden)
Blumenfürze und Schmeißfliegen. Zwei neuentdeckte Luther-Satiren
Lyndal Roper (Oxford)
Cranach's Luther

Respondenz: Thomas Kaufmann (Göttingen)

11.30 Uhr Kaffee

12 – 14 Uhr Sektion VII
DER KÖRPER DER MÄCHTIGEN
Leitung: Lea Hagedorn (Dresden)

Silke Fehlemann (Dresden)
Die zwei Körper des Reichspräsidenten. Körper und Invektivität in der Weimarer Republik
Kerstin Schankweiler (Dresden)
Körperbilder/Bildkörper herabsetzen. Formeln des Schmähens von Machthabern in aktuellen Protestbewegungen

Respondenz: Elisabeth Tiller (Dresden)